

# Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwelbsche'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

**Abonnements-Preis**  
 pro Quartal 3 Mark  
 (incl. illustr. Sonntagsblatt und  
 landw. Mittheilungen).  
 Die Hallische Zeitung erscheint wochentlich  
 in erster Ausgabe Donnerstags 11 Uhr,  
 in zweiter Ausgabe Nachmittags 3 1/2 Uhr.



**Insertionsgebühren**  
 für die fünfgehaltene Zeile oder deren Raum  
 für Halle und Reg.-Bezirk Merseburg  
 nur 15 Pf., sonst 18 Pf.  
 Reclamen an der Spitze des Anzeigenhefts  
 pro Zeile 40 Pf.

N. 7. Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung. Halle, Sonnabend 9. Januar. Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. C. Gerhard. 1886.

## Die Vorgänge in Frankreich.

Die allgemeine Aufmerksamkeit ist in letzter Zeit in höherem Maße auf Frankreich gerichtet gewesen: es stand dort die Frage, ob die Colonialpolitik fortzuführen sei, sowie die Präsidentenwahl zur Entscheidung, und die Entscheidung hing in beiden Fällen davon ab, wie die durch die Neuwahlen im October einetretende Stärkung der monarchistischen Partei und des Radicalismus mächtig genug sei, um die Entwicklung der öffentlichen Angelegenheiten Frankreichs in andere Bahnen zu lenken. Dies Mal ist die drohende Gefahr noch glücklicher vorübergegangen: die Deputirtenkammer hat, wenn auch nur mit der geringen Majorität von vier Stimmen, die von dem Ministerium Brissot geforderten Tonking- und Madagascar-Credite bewilligt und somit sich für die Aufrechterhaltung der bereits mit den größten Opfern bewirkten Occupation der beiden Länder und für die Fortführung der Colonialpolitik erklärt, und der aus Senat und Deputirtenkammer zusammengesetzte Congress hat am 28. December den bisherigen Präsidenten der Republik mit 457 von 592 Stimmen für eine weitere Amtsdauer von sieben Jahren wiedergewählt.

Die Wiederwahl Grevys's stieß freilich auf keinen ernstlichen Widerstand, schon weil die Majorität des Senats jeden derartigen Versuch von vornherein ausschloß. Die Person des gegenwärtigen Präsidenten erregte den verschiedenen Parteien auch für die Zukunft mit ihren Interessen noch am besten vereinbar, da derselbe kein Mann von einer außerordentlichen scharfen Parteilichkeit ist und er während seiner bisherigen siebenjährigen Amtsführung nach keiner Richtung hin den erregbaren französischen Nationalcharakter und Parteilichkeit Anstoß und Anlaß zu Ausstellungen gegeben hat. Anders der Congress für seine Wiederwahl erklärte, gab er zu erkennen, daß die Präsidentenwahl Grevys's den Bedürfnissen der auswärtigen Politik Frankreichs wie den gegenwärtigen inneren Verhältnissen am besten entspricht, und daß die Fortführung der Präsidentenwahl für den Bestand der gegenwärtigen republikanischen Staatsreform, welche zu ändern den betreffenden Parteien noch die Mittel fehlen, die verhältnismäßig beste Möglichkeit bietet.

Aber die Vorgänge bei der Tonkingdebatte lassen die Gefahr der Strömungen erkennen, welche darauf ausgehen, Frankreich in neue Abenteuer innerer wie äußerer Natur zu stürzen und die Entwicklung zu unterbrechen, welche die republikanische Staatsform wie die von dem gemäßigten Republikanismus verfolgte Politik gewonnen hat. Monarchisten und Radicale vereinigen sich gegen die Fortsetzung der von dem gemäßigten Republikanismus inaugurierten Colonialpolitik, um diesem selbst einen heftigen Schlag zu versetzen und damit eine Partei das Muder zu entwenden, welche als die Trägerin der gegenwärtigen Staatsreform gelten kann. Ist dieses Bestreben auch als ein von ihrem Parteistandpunkt aus ganz natürliches zu betrachten, so haben doch die Mittel, welche die Radicales und Monarchisten hierbei anwandten, insofern für Deutschland ein ganz besonderes Interesse, als sie zeigen, von welchen Plänen und Hoffnungen sie sich leiten lassen. Man hat die Forderung der Räumung Tonking's damit begründet, daß Frankreich seine ganzen Kräfte für den entscheidenden Kampf mit Deutschland bereit halten müsse und weil es für Frankreich nur eine Colonie zu erobern gäbe, welche Geshäfte bringende sei. Ob die Parteien, wenn sie die Geshäfte übernehmen, dann sofort diese ihre Zustimmung in Thaten umsetzen werden, ist freilich damit noch nicht gelagt; auch kann von einer gemeinschaftlichen Regierung der Radicales und Monarchisten nicht die Rede sein; aber es verdient gewiß Beachtung, daß Parteien, die nach der Regierung streben, durch solche Declarationen ihren Credit im Lande setzen zu können hoffen.

In ihrem Siege haben nur wenige Stimmen gefehlt, da ein Theil der Radicales doch nicht die Verantwortung für das Aufgeben einer Politik übernehmen wollte, mit welcher die nationale Ehre verwachsen ist. Aber die Abstimmung hat doch schon einen Vorgesmack der Dinge, die da kommen können, dadurch gegeben, daß sie das Ministerium Brissot, dessen Ziel die Vereinigung aller Republikaner, also der radicalen mit der gemäßigten war, zum Rücktritt veranlaßte, weil es dieses Ziel nunmehr als gescheitert ansehen muß. Das neue Jahr wird möglicherweise einhaken, was der Schluß des alten im Sinne der Radicales und Monarchisten vermissen ließ: eine weitere Erschütterung der gemäßigten republikanischen Partei und die Verlegung des Schwerpunkt's nach rechts oder links, d. h. nach der Seite jener Parteien, die den Deutschhath jetzt in Entreprie genommen haben. Alle politischen Kreise richten die Augen nunmehr zunächst auf Freycinet. Man traut ihm viel, sehr viel zu; — zunächst daß er den Frieden bewahren werde, da man den Krieg trotz der Revolutionsgefühle zunächst noch fürchtet. Mit der Bewahrung des Friedens erwartet man zugleich von Freycinet, daß er die Bedürfnisse der Revanche nicht vergeblich, sein Erfüllung eher vorbereiten als ergründen werde. Wo aber soll Freycinet dazu die Majorität hernehmen? Man glaubt, daß ihm die Opportunisten und ein großer Theil der Radicales, Clemenceau an der Spitze, folgen werde. Diese Hoffnung gründet sich darauf, daß die Radicales selbst noch nicht an die Stunde der Revanche glauben, daß in zwischen doch irgend eine Regierung sein muß und daß die Radicales von Freycinet keine einseitige Parteilichkeit, vielmehr ein vielfaches und zugleich besonnenes geschicktes Entgegenkommen gegen die auf die innere Politik bezüglichen Ideen des Radicalismus erwarten.

Wenn Herr von Freycinet dies alles in die Hand zu nehmen bereit ist, so können auch wir Deutsche ihn nur den besten Erfolg wünschen. Nichts desto weniger, als an der Spitze derer, die nichts als unsere Feinde sein wollen, einen klugen und feinen Mann zu sehen. Denn die planlose Feindschaft ist, wenn nicht die gefährlichste, doch die lästigste. Klugheit aber kann blinden unersättlichen Hath zuweilen noch beschwichtigen oder verwandeln.

## Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Der Kaiser hat, wie die „N. Br. Zig.“ meldet, zum Jahreswechsel an den Reichskanzler Fürsten v. Bismarck den nachfolgenden Erlaß gerichtet:

Ich habe von dem Mir am 13. d. M. vorgelegten Berichte über die Ergebnisse der Reichs-Post- und Telegraphen-Vernichtung während der Etatsjahre 1882 bis 1884 eingehende Kenntniß genommen. Es ist Mir von hohem Interesse gewesen, die stetigen Fortschritte in der geistlichen Entwicklung des Post- und Telegraphenwesens des Reichs, insbesondere die wesentlichen Verbesserungen, welche auf dem Gebiete der auswärtigen Verkehrsbeziehungen zu verzeichnen sind, im Zusammenhang zu überblicken und zu erfahren, welsch überaus günstigste Finanzergebnisse Dank der sachgemäßen sicheren Leitung der Verwaltung und der pflichttreuen Mitwirkung aller Beamten erzielt worden sind. Ich nehme gern Veranlassung, sämmtlichen Beteiligenden Meine Anerkennung auszusprechen.

Berlin, den 30. December 1885.

(gez.) Wilhelm.

Die Berliner Nachricht eines Londoner Blattes, welche von bereits schwelbenden Verhandlungen über eine Zusammenkunft des deutschen Kaisers mit den Kaisern von Oesterreich und Rußland anfänglich des diesjährigen Herbstmonats wissen will, findet in Berlin begrifflicher Weise wenig Glauben. Bäre etwas Derartiges wirklich geplant, so würde man sich wohl schon jetzt darüber verhandeln und noch weniger davon Etwas in die Defestlichkeit gelangen lassen. Bei allen früheren Zusammenkünften der drei Kaiser hat man darüber bis zu dem Augenblick, wo sich Nichts mehr verschweigen ließe, über alle bezüglichen Pläne und Vorbereitungen das tiefste Geheimniß bewahrt. An unrichtigten Stellen der Reichshauptstadt will man gar Nichts davon wissen und die Nachricht darauf zurückzuführen, daß in diplomatischen Kreisen von der Möglichkeit einer solchen Zusammenkunft die Rede gewesen sein könnte.

Vor der Berufung des Reichstages hatte verlautet, daß in den diesmahligen Vorlagen auch das Postparatensgesetz geblieben würde; jetzt heißt es, man habe davon Abstand genommen. Thatächlich haben Vorarbeiten stattgefunden, um die frühere Vorlage in manchen Punkten abzuändern, und man hatte deshalb gehofft, die Angelegenheit werde wieder in Fluß kommen. Die Vorlegung des Gesetzes würde allerdings den ohnehin großen Kreislauf

[Nachdruck verboten.]

## 70) Wilde Jagen.

Roman von Ewald August König.

(Fortsetzung.)

Der Maler trat an das Fenster und füllte wieder sein Glas, er trank es aus und blickte eine geraume Weile vor sich hin.

„Es ist kein böser Plan“, sagte er, „ich werde ihn mir überlegen. Bis wann muß die Entscheidung getroffen werden?“

„Du wirst abreisen müssen, so bald der Erbe hier als solcher geistlich anerkannt ist.“

„Wird diese Anerkennung schon in den nächsten Tagen erfolgen?“

„Ich hoffe es.“

„Gut, bis übermorgen werde ich mich entscheiden“, sagte Hermann entschlossen, „es fragt sich nur, ob Dein Klient Deine Wahl auch billigen wird.“

„Wem er mir nicht das nöthige Vertrauen schenkt —“

„Was, ich wüßte nicht, wodurch Du es verfehrt haben könntest. Ubrigens ist er ganz in meinen Händen, er muß tanzen, wie ich please, von seinem großen Vermögen hat er noch keine Pennig, und ich werde sorgen, daß es nicht zu früh in seinen Besitz kommt. Die Gelegenheit, auf Rollen eines Andern eine so schöne Rede zu machen, wird Dir so bald nicht wieder geboten werden; es wäre thöricht, sie nicht benutzen zu wollen.“

„Du siehst es sich scheinbar an, aber in Wirklichkeit kann es anders sein“, erwiderte Hermann, „jedenfalls muß der Entschluß reiflich überlegt werden. Ich gehe jetzt noch ein Stündchen aus, sprich von der Sache nicht eher wieder, bis ich selbst darauf zurückkomme.“

Der Doktor sonnte seinem Sohne einen triumphirenden Blick nach und trommelte dabei mit den knochigen Fingern auf seine Nase.

„Er wird reifen“, murmelte er, „einen besseren Vertreter könnte ich nicht hinüberbringen. Und ihn ist dann auch geholfen, er wird die dumme Liebesgeschichte vergessen und drüben ein schönes Stück Geld verdienen. So schlägt man zwei Fliegen mit einer Klappe, der Maler muß zahlen und mein Sohn zieht den Vortheil aus der Reise.“

Er nickte mit vergnügter Miene, bald darauf verließ er ebenfalls das Haus, um im Kreise seiner Bekannten das Urtheil der öffentlichen Meinung über die Verurtheilung Röder's zu hören; als einer der Hauptzeugen in diesem Prozeß war er ja der Held des Tages.

## 13. Kapitel.

Verhölten.

Die Anerkennung des Malers als Universalerben Martin Grimm's zog sich in die Länge, sie erfolgte nicht so bald, wie der Doktor es erwartet hatte, das Gericht machte verschiedene Einwendungen, auf die er nicht vorbereitet gewesen war.

„Das Geld liegt nun bereit“, sagte Friedrich, als er eines Mittags aus dem Bureau heimkehrte, „in jeder Stunde kann ich es zahlen, und ich brauche nicht zu fürchten, daß das Geschäft in irgend einer Weise dadurch alterirt wird. Röder hat mir auch aus dem Gefängnis geschrieben, ich soll eine namhafte Gehaltszulage haben, das Gehalt des jungen Wilde ist erhöht worden.“

„Du hältst sie Theilhaber des Geschäfts werden müssen“, erwiderte Erna, die erster als sonst dem Vater gegenüber sah, „Dir allein verdammt es, daß das Falliment in diesem Prozeß war er ja der Held des Tages.“

„So groß sind meine Verdienste nun doch nicht, der

Ausbruch des Falliments wurde schon dadurch verhütet, daß die Forderung des Amerikaners nicht sofort gebrückt zu werden brauchte. Und ungeschicklich bin ich nicht, Erna. Mehr als eine Gehaltszuschlag habe ich nicht erwartet.“

„Dennoch vertraue ich darauf, daß Du Afficé werden wirst!“

„Ich glaube es nicht“, sagte er achselzuckend, „Röder ist noch immer ein rüftiger Mann, nach Verbüßung der Gefängnisstrafe wird er selbst wieder an die Spitze des Geschäftes treten. Und dann wird er auch an den künftigen Schwiegereltern denken“, fuhr er seufzend fort, „verloßt Heitha sich mit einem Kaufmann —“

„Es hängt ja nur von Dir ab, ob sie das thun wird“, unterbrach die Schwester ihn mit einem raschen, prüfenden Blick, „Du mußt nur den Rath haben, die entscheidende Frage an sie zu richten.“

Sein Antlitz hatte sich pöblich dunkler gefärbt, er schien seine ganze Aufmerksamkeit nur den Speisen zu widmen, die vor ihm auf dem Teller lagen.

„Du hast Dich in Deinen Beobachtungen und Vermuthungen wohl geirrt“, sprach er nach einer langen Pause des Schweigens, „ich würde mir einen Rath holen, und dieser Rath mag ich nicht ausfragen. Ich dürfte und könnte ja das Haus nicht wieder betreten, und mein Prinzipal wäre berechtigt, mir einen Vertrauensbruch vorzuwerfen.“

„Das weiß ich besser“, sagte Erna rathlos, und ihr Blick ruhte dabei voll Zerschlagenheit auf dem Bräuer, „Heitha wird Dir freudig ihr Jawort geben.“

„Nicht aus Rücksicht auf das Geschäft!“

„Nein, aus persönlicher Zuneigung, die ich Liebe zu nennen berechtigt bin.“

„Bon folgenden Gefühlen hat sie mir noch nichts verathen!“

„Soll sie Dir damit entgegenkommen?“

des Reichstags erblich erweitern, doch dürfte dieser Umstand schwerlich für eine etwaige Zurückziehung der Vorlage im jetzigen Stadium bestimmend sein. Man versichert uns von gut unterrichteter Seite mit Bestimmtheit, daß die Regierung auf das Gesetz nicht verzichten will. Wichtig ist es, daß man die Einbringung nicht von weiteren Erhebungen abhängig macht. Man wird sich erinnern, daß der Entwurf schon im preussischen Staatsrathe nach umfangreichen und lebhaften Debatten für noch nicht spruchreif erklärt wurde.

Die Richtungslinie für den Nordostkanal ist nunmehr endgültig festgestellt. Aus dem oben vorliegenden Lebensplan ergibt sich, daß die Wasserstraßen von Nordoststeingang des Kieler Hafens, ungefähr zwei Kilometer von Friedrichsort, beginnt, um sich ziemlich geradlinig und westwärts nach Holtzenau, Groß-Königsförde und Schepstedt zu wenden. Hier ändert der Kanal seine Richtung und läuft mehr südwärts nach Steinrode, zum Ludorfer See nach Rendsburg, um fortan in ziemlich direkt eingelegener Linie südwärts über Wittenbergen, Gieselau, Grünthal, Gr.-Bornholt, Nüßin, Bornholt, Högdaun, Burg, den Ruckeefer hindurch und Wangenmoor den Endpunkt Neuer Krug ungefähr zwei Kilometer von Brunsbüttel die Elbe aufwärts zu erreichen. Die Kanalänge beträgt ungefähr 98 Kilometer.

Unter den Spiritusfabrikanten der östlichen Provinzen bringt man die Mittel zu einer großen Agitation gegen das Spiritus Monopol zusammen. Zunächst will man Massen-Petitionen an den Reichstag senden, damit dieser bei der Regierung eine Erhebung wie gelegentlich des Tabak-Monopols beantrage. Einstweilen aber scheint bei der Regierung hierfür wenig Neigung vorhanden zu sein.

Die „W. B. N.“ schreiben: „Wenn die auf den wichtigsten Erwerbszweigen der heimischen Bevölkerung lastende Depression, von der sich angefangen der ungleich schlechteren Verhältnisse der Nachbarländer weder mit Sicherheit beurtheilen läßt, ob sie das niedrigste Niveau erreicht hat, oder wann auf Besserung zu rechnen ist, die Notwendigkeit noch sich zieht, wie im Privat-, so im öffentlichen Leben sich nach der Dede zu strecken, und die Ausgaben auf das unbedingt notwendige Maß zu beschränken, so wird es doch andererseits nicht die Aufgabe des Staates sein können, aus diesem Anlasse unabwendbare Bedürfnisse unbefriedigt zu lassen, auch wenn dadurch eine dauernde Mehrbelastung der Staatskasse herbeigeführt wird. Es sollen deshalb auch in dem Staatshaushalts-Etat für das Jahr 1886/87 Gehaltsaufbesserungen ganzer Beamtenkategorien vorgezogen sein, über deren Notwendigkeit längt kein Zweifel besteht.“

Selbstredend können solche Aufbesserungen nur insoweit in Aussicht genommen werden, als es möglich ist, ohne ein Prejudiz für weitere Beamtenklassen zu schaffen, deren Verbesserung in den Rahmen der mehrfach als ein weiteres Bedürfnis anerkannten allgemeinen Gehaltsaufbesserung fallen würde. Wo aber besondere Umstände eine derartige ausnahmsweise Behandlung rechtfertigen, ist in der wirtschaftlichen Depression und der aus derselben folgenden Minderwirkung für die Staatsfinanzen kein Hinderungsgrund geltend zu machen, unabwendbar Notwendiges durchzuführen.“

Eininteressante statistische Zusammenstellung bezüglich der Auskünfte der Gerichtsaffidavit bringt neuerdings die Monatschrift für deutsche Beamtenschaft. Die dort angeführte Zahlenreihe zeigt, wie die Zahl der als Richter und Staatsanwälte angestellten sich zu der Zahl der noch nicht angestellten Gerichtsbeamten verhält und wie die Auskünfte auf Anstellung sich verhalten. Die erste Reihe enthält die Zahl der noch nicht angestellten, die zweite die der angestellten Gerichtsbeamten aus den betreffenden Jahrgängen:

1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884	1885
1	4	18	45	127	220	312	283
238	217	175	206	138	33	3	—

Der Jahrgang 1885 ist also noch ganz, 1884 fast ganz, 1883 zu etwa  $\frac{1}{2}$ , 1882 zu etwa  $\frac{1}{3}$  unangekündigt. Diefen Zahlen gegenüber kann es nach der Meinung des Verfassers kaum eine höhere Bedeutung, als die einer Nichtangabe im Andrang zur juristischen Laufbahn haben, wenn die Zahl der Referendare von 3919 auf 3939, also um 80 oder etwa 2% gestiegen ist.

Die Handelskammer zu Chemnitz hat kürzlich einige Beschlüsse gefaßt, welche auch für weitere Kreise „Das verlange ich natürlich nicht, aber ich meine doch, in diesem Falle würden gelegentliche Messungen oder Wägen mir verzeihen, daß ich hoffen dürfte und dann, ja dann beläße ich auch den Wuth zu der entscheidenden Frage. Ich wäre ja der glücklichste Mensch, wenn ich Festiva meine Braut nennen dürfte, den Vorurtheil der ganzen Welt wollte ich Trost bieten, sie sollten mit mein Glück nicht trüben.“

„So wage, und Du wirst gewinnen!“  
„Ich kann es nicht“, sagte er kopfschüttelnd, ich fürchte zu sehr, man könnte mir vormerken, ich wollte meine Stellung benutzen, um auf die Entscheidung Herbes einen Druck zu üben. Es ist ja richtig, daß sie mich jetzt noch nicht entbehren kann, daß ich sie verlassen müßte, wenn sie mir das Wort verweigerte, ich würde also die wenig ehrenvolle Rolle eines Gläubigers spielen.“

„Nicht doch“, das halt Du nicht befürchten“, unterbrach Erna ihn, diese Krampeln sind unbedarbt. Ich habe in dieser Angelegenheit einen schärferen Blick, wie Du, weil ich obfi fast beobachtet, und weil Hertha mir gegenüber ihre Worte und Blicke nicht so anständig hütet. Uebrigens könnte ich Dir die Sache erleichtern dadurch, daß ich die vermittelnde Rolle übernehme. Ich würde Hertha um eine offene Antwort bitten.“

„Das will ich nicht“, erwiderte er rasch mit einer abweisenden Handbewegung. „Wenn es geschehen soll, so kann ich meine Sache selbst führen, keine dritte Person soll sich hineinmischen. Ich danke, Erna, wie überlassen es der Hüt, diese Angelegenheit zur Entscheidung zu bringen, einfinden ist die Frucht zum Pflücken noch nicht reif. Und nun genug davon.“

Erna hatte Gabel und Messer hinagelegt und den Teller zurückgeschoben, sie wiegte mit mißbilligender Miene das Haupt.

(Fortsetzung folgt.)

von Interesse sind. Zunächst resolvirte sie, daß sich die Regelung der Frage von der Sonntagsarbeit nicht in dem engen Rahmen weniger Baracken ermöglichen lasse, da die wirtschaftlichen, gewerblichen und gesellschaftlichen Verhältnisse gegenwärtig so vielfachartig seien und oft so wichtiger Berücksichtigung bedürften, daß das einfache Verbot der Sonntagsarbeit die allgemeine materielle Wohlfahrt auf das nachtheiligste beeinträchtigen würde. Es genügt für Sachen weitestens im Großen und Ganzen die gegenwärtigen, im kaiserlichen Gesetze von 1870 getroffenen Vorschriften und es sei dringend zu wünschen, daß es auch fernerhin in der Hauptsache bei denselben sein Bewenden haben möge. Die Nachtarbeit der Frauen und Kinder in Fabriken und in gewerblichen Betrieben erklärt die Kammer für nicht statthaft. Kinder unter 14 Jahren dürfen in Fabriken nur täglich 6 Stunden arbeiten; es sei dahin zu wirken, daß auch in der Hausindustrie dieser Bestimmung entprochen werde. Weitergehende Verbote der Kinderarbeit seien jedoch nicht durchführbar; sie würden auf die gewerbliche Thätigkeit vieler Berufsklassen und auf das materielle Wohlbefinden der Familienverhältnisse nachtheilig einwirken. In Sachen des Maximalarbeitszuges beschloß die Kammer: „Ein Maximalarbeitszuges ist ebensowenig für alle Fälle durchführbar, wie derselbe hinsichtlich einer Beschränkung der persönlichen Freiheit der Einzelnen sein würde.“

Schließlich beschäftigte die Handelskammer sich noch mit dem Hausierwesen. Sie verneint nicht, daß bei der vielfach unnatürlichen Ausdehnung des Hausierhandels durch denselben gegenwärtig eine Beeinträchtigung des Kleingewerbes, namentlich in kleineren Orten, statthathe, sie hält es auch für wünschenswert, daß diesem Geschäftsbetriebe im Rahmen der Gewerbebetriebe womöglich eine engere Grenze gezogen werde, sie betrachtet es jedoch nicht für rathsam, daß schon jetzt eine Veränderung von Titel III der Gewerbeordnung (Gewerbebetriebe im Umherziehen) beantragt werde. Anders lauten allerdings verschiedene Petitionen jüdischer Gewerbetreibender, so z. B. die des Gewerbetreibers in Pagan, des ergebigen Kreisverordnungs- und jüdischen Schuhmacher und der Hutmacherrinnen in Chemnitz. Diefelben wollen den Hausierhandel womöglich ganz unterdrückt wissen.

Noch vor wenigen Wochen wurde, allen Demütis zum Trost, von linksliberalen Vätern die Behauptung aufrecht erhalten, der Unterstaatssekretär Graf Herbert Bismark werde in die Stelle des auf den Postfachposten nach London versetzten Staatssekretärs Grafen Döbberitz aufrücken, und zwar werde die Ernennung bei Gelegenheit des Regierungsabschieds Sr. Majestät erfolgen. Der Kaiser wolle auf die Bitte des Reichskanzlers einen neuen Beweis seiner Huld geben. Wie hubdool der Kaiser seinem Kaiser getrimmt ist, hat sich vorgestern bei der Cour im Weißen Saale in wahrhaft ergreifender Weise gezeigt; der abnorm schnellen Beförderung des Grafen Bismark zum Staatssekretär, die nur Wasser auf die Mühlen der deutschfreisinnigen und der ultramontanen Presse gewesen wäre, bedürfte es da u nicht. Uebrigens hat der Kaiser auch den Unterstaatssekretär Grafen Bismark gelegentlich der Cour durch gnädige Anrede besonders ausgezeichnet.

Der an der Spitze unseres vorgestern Abendblattes der „Magdeburger“ enthaltene Polenartikel des Herrn v. Bismark, Schönhausen aus dem Jahre 1848 macht die Kunde durch die genannte deutsche Presse. Der Artikel beginnt, wie unsere Leser wissen, mit einer factischen Anerkennung der Dankbarkeit der Polen, deren Abblässigkeit, von den Berlinern befreit, sofort die deutschen Einwohner einer preussischen Provinz mit Plünderung und Mord bedrohte, und endigt mit einer scharfen Verurtheilung der „bedauerlichen Don Quixoterie“, welche bei der Reorganisation des Großherzogthums Posen von der preussischen Regierung betraute General von Willisen begangen haben soll. Ein Rückblick auf die damaligen Verhältnisse dürfte zur vollen Würdigung des Bismarckschen Polen-Artikels erwünscht sein.

Während Friedrich Wilhelm I. am 20. März für alle polnische und Preussische eine Amnestie erließ. Die um Tode oder langen Arbeitsstrafen verurtheilten, aus dem Gefängnis in Wladib entlassenen Polen sogen im Triumphzuge zum kaiserlichen Schloß. Namentlich nach Warschau trat der Gegenstand, allen Verurtheilten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren eine Anrede an die Bürger Berlins, in der sie viele ihrer Bekannten in kühnen Worten, die er, nach einem Bericht aus jener Zeit, mit dem Schwärzen der schwarzroth-gekleideten Fahne erwiderte. Er trat sofort an die Spitze eines Polencomitès. Die Polen setzten durch Anschlag an den Strogsengren











**Vermessungen. Befanndmachung. Vermessungen.**

Für den Stadt- und Landkreis Halle habe ich mich als verordneter Feld- bzw. Landmesser

hierorts niedergelassen. Alle geodätischen und kulturtechnischen Arbeiten führe ich prompt aus. Auch ist schriftlich oder mündlich. Halle a. S., den 24. December 1886. F. Landmesser, Frenzel.

Wohnung: Franckenstrasse No. 8, 2 Treppen bei Herrn Weis.

**Schneiderstunde für gebildete Damen.**

Eine gebildete Dame erteilt nach langjähriger praktischer Erfahrung guten Unterricht im Schneider. An der Hand der Modewelt hauptsächlich die neuesten Scherfrennen nehmlich das Schneiderwerk für's Haus gründlich zu lehren. Der Unterricht findet an zwei Vormittagen in der Woche statt und zwar Montag und Donnerstag von 9-12 Uhr. Das Honorar beträgt für den ersten Monat 10 Mark, während für jeden anderen Monat 5 Mark zu zahlen sind. Der Besuch des Courses kann bis zum nächsten September des Zuschneidens beliebig ausgedehnt werden. Gefällige Anmeldung von feinen jungen Damen nimmt Rudolf Mosse, Brüderstr. 6 entgegen.

**Reifstangen-Verkauf.**

Montag, den 18. d. Mts., sollen von Vormittags 10 Uhr Fleischerstr. folgende Reifstangen öffentlich meistbietend verkauft werden:

- circa 800 Schock weiche Reifstangen, in 5 Klassen, von 1-4 Meter Länge, 4 Ead. Schuppenweite etc., 3 in ihrer Anzahl, 10 Km. Weite teils.

Nach Beendigung des Verkaufs werden Zahlungen angeordnet. Sächf. Hofprek. d. 4. Jan. ar. 1886. Das Amt.

**Mittler.**

**Dampf-Presskohlensteine.**

Sommerwaare, fest, trocken und von vorzüglicher Dichtigkeit empfiehlt die Preßkohlenfeinfabrik von G. Mörhing, Sandersdorf.

Von Sonntag früh ab ist eine große und kleine maagere Thüringer Landweine (sehr gute) zum Verkauf im Gasthof zum goldenen Fag in Halle. Fr. Rolle aus Halle & Fr. Rhönsa aus Nordhausen.

**Land-Verpachtung.**

Die Gemeinde-Jagd-Summe 1-11. Donnerstag den 14. d. Mts. 9-12 Uhr mittags 9 Uhr im Gasthof zur Posthalle hierauf ab 6 Jahre zu verpachten im Termine bekanntmachenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden. Der Gemeindevorstand.

**Soolweiden-Auction.**

Freitag, den 15. Januar, Vormittags 9 Uhr sollen auf dem Markt Neukirch und Mittags 12 Uhr auf Bittergutz Beckendorf 3-4000 Schock zwei- und dreijährige Reifstämme, meistbietend gegen Baare Bezahlung verkauft werden. Aufser noch Wahlfusion Schichten mit gegen Verpachtung des Fischweides und der Aufschüsse überlassen. Die Gutsverwaltung.

**Holz-Auction!**

Auf dem Riese auf Diekau b. Halle a. S. hinter dem Park, sollen Montag d. 11. Januar d. J. Vorm. 10 Uhr circa 200 Stüd Eichenstämme, geschnitten, 5 bis 9 Mtr. lang und 30-60 Centimeter im Durchmesser stark, und circa 120 Stüd Kiefernstämme und Weichholz nach vorher bekanntmachenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

**Auction**

Connoabend den 9. Januar c. Vorm. 11 Uhr verliert sich die Straßzeile 42 hier zuangehörige, ein Pferd, ein Pianino, einen Arbeiter, 1 Cap. proff. u. Dietze, Kreis. Postk. 1.

**Bäckerei-Verpachtung**

in der besten Geschäftslage, mit 1000 Verkaufsbuden und allen Vorkäse-Untertheilen ist sofort zu übernehmen. Zu erlangen durch, Biederstr. 6 Nr. 14.

**Haus-Verkauf.**

Ein Haus in vornehmer Geschäftslage dieser Stadt mit schönem Garten ist billig unter sehr günstigen Bedingungen besonders Schöne Aussicht zu verkaufen. Nähere Ausw. erb. Fr. Wilh. Schulze, Naumburg a. S.

**Wieder-Verkäufer**

offerten weisse Handkäse mit Einlagen, 100 Stück für 7 S oder 1 Ctr. für 20 S. Hallesche Molkeerei.

**helle Malzkeime**

Einem größeren Vollen hat billig abzugeben. Feldschlößchen-Brauerei G. & H. Schulze, Halle a. S.

Sonstige wurde gerufen, der noch mich in Behandlung, aber nach acht Tagen hatte sich mein Zustand nicht gebessert. Die Behandlung meiner Eltern war eine unbeschreibliche. In der zweiten Woche bereitete meine Mutter den Saugsaft selbst darauf, daß sie sie alle Achtung vor ihm und seiner Wissenschaft hat. Ich habe, aus der Zeit, die ich in dem fernen Landeskrankenhaus bei Professor R. zu einer Konsultation kommen zu lassen. Der Saugsaft wollte, ob auch ungenügend, ein, und die besten Unternehmungen bei mir. Das Resultat war, daß Professor R. die Saugsaft machte für ein Saugsaft von unbekannter Art, die Saugsaft, die ich in dem Saugsaft zu bestimmten Stunden für mich Vater mit dem Saugsaft nach dem Vorbild, um Professor R. abzugeben. Er war mitten im Winter. Professor R. trat trotz seines Relates; er bestand sich in aller Eile und machte das Bedürfnis, vor Allen auszusprechen. Zu Hause war Alles für ihn vorbereitet; er kam,

**Bestverkauf!**

Der Verkauf von Böden aus meiner bekannten Markt- bouffe-Verde beginnt am 1. Februar d. J. Preise der jetzigen Böden zumachen und present. Die Buchung endet seit 25 Jahren der Schreiber, Direktor A. Herne in Leipzig, Markt 14. Domaine Franckenstr. 14307 bei Comthur.

**F. Leiter, Hofgärtner, Oeconomist.**

100 Stück Mutter-Schafe (Halle) (Hühner, tragend) sollen zum Verkauf auf Bittergutz. Edmund Bergmann.

**Malzkeime**

Sehr gute, helle und reine Qualität, lies fern preiswerter frei an jeder Bahnstation in 100 und 200 Ctr. Ladungen. Reinicke & Co. Malzfabr., Halle a. S.

**Gesucht werden ein oder zwei**

Schöne, hellere, Saale-Alberfelder-Eisenbahn, gelegener Baderknecht, 2-300 Morg. Zuckerrüben für Campagne 1886/87. Off. bef. G. e. 42537 Rudolf Mosse, Brüderstr. 6.

Euche einen grünen W. ten Haisstr. 10. Bitte um Off. gratis, Halle a. S.

**Offene und geschützte Stellen.**

**Befanndmachung.**

Die Stelle des hiesigen Rentmeister-Schreiberen ist in Folge der in Aussicht zu haben sei Befähigung eines des bisherigen langjährigen Anstalters, Herrn, zum 1. April 1886 zu besetzen. Die Stelle ist ein doppeltes Vermögen von ca. 9-10,000 Mark erforderlich, mit aus Besondere, ein reformierter, gelehrter Koch ist. Betonen, welche diesen Bedingungen nachweislich entsprechen und auf die Baucart vor Ende März einreichen, werden hierdurch erachtet, unter Angabe ihrer bisherigen Stelle, seit sich sich bei dem Schützenwappmann D. Commen Herrn C. Grunberg, Gellstr. Nr. 43, hieselbst bis spätestens 1. März, ex. zu melden. Die näheren Bedingungen, unter welchen die Stelle vergeben werden soll, sind ebendieselben einzuholen oder gegen Erlegung der Copialien abzurufen. Halle a. S., den 5. Januar 1886. Der Vorstand der Rentmeister-Schreiberei, C. Grunberg.

**Einige Prædicationen auf dem**

Geist. Dienst, unter H. F. 150 post. Bahnhofs-Marsfeld erbeten. Eine größere Stettiner Firma sucht für den Verkauf von Schlemmer.

**Früde**

einigen tüchtigen Vertreter welcher bei der Kaufkraft für diesen Artikel auf eingetrigt ist. Offerten ersuchen an S. Salomon, Stettin, Central-Annoncen-Expediton sub Nr. 427.

**Concert-Flügel**

mit schönem Ton verkauft b. H. Große Klausstr. 71. Ein gebrauchter Gefährtskahn und ein großer Conter, die ich will zu verkaufen. Gellstr. 42, 2 Tr.

**Verkauf**

Ein gutes junges Pferd, sowie langes Regenröckel, passend zum Einemachen, verkauft. Landwehr, Merseburgerstr. 75. Ein ausgelieh. Pferd zu verkaufen. Padermeier Damm, Besen a. S.

**Verkauf**

Stellung, welches ich in dieser Beziehung habe. Gute Kenntnisse haben zur Zeit. Darf ich in Weichen u. Schwächen bananen. Bitte Offerten u. H. Fr. L. Pöppel's Conditor, Magdburger Linden a. möglic. 14339

**Verkauf**

Ein gebrauchter Gefährtskahn und ein großer Conter, die ich will zu verkaufen. Gellstr. 42, 2 Tr.

**Verkauf**

Ein gutes junges Pferd, sowie langes Regenröckel, passend zum Einemachen, verkauft. Landwehr, Merseburgerstr. 75. Ein ausgelieh. Pferd zu verkaufen. Padermeier Damm, Besen a. S.

**Verkauf**

Stellung, welches ich in dieser Beziehung habe. Gute Kenntnisse haben zur Zeit. Darf ich in Weichen u. Schwächen bananen. Bitte Offerten u. H. Fr. L. Pöppel's Conditor, Magdburger Linden a. möglic. 14339

**Verkauf**

Ein gebrauchter Gefährtskahn und ein großer Conter, die ich will zu verkaufen. Gellstr. 42, 2 Tr.

**Verkauf**

Ein gutes junges Pferd, sowie langes Regenröckel, passend zum Einemachen, verkauft. Landwehr, Merseburgerstr. 75. Ein ausgelieh. Pferd zu verkaufen. Padermeier Damm, Besen a. S.

**Verkauf**

Stellung, welches ich in dieser Beziehung habe. Gute Kenntnisse haben zur Zeit. Darf ich in Weichen u. Schwächen bananen. Bitte Offerten u. H. Fr. L. Pöppel's Conditor, Magdburger Linden a. möglic. 14339

**Verkauf**

Ein gebrauchter Gefährtskahn und ein großer Conter, die ich will zu verkaufen. Gellstr. 42, 2 Tr.

**Verkauf**

Ein gutes junges Pferd, sowie langes Regenröckel, passend zum Einemachen, verkauft. Landwehr, Merseburgerstr. 75. Ein ausgelieh. Pferd zu verkaufen. Padermeier Damm, Besen a. S.

**Verkauf**

Stellung, welches ich in dieser Beziehung habe. Gute Kenntnisse haben zur Zeit. Darf ich in Weichen u. Schwächen bananen. Bitte Offerten u. H. Fr. L. Pöppel's Conditor, Magdburger Linden a. möglic. 14339

**Verkauf**

Ein gebrauchter Gefährtskahn und ein großer Conter, die ich will zu verkaufen. Gellstr. 42, 2 Tr.

**Verkauf**

Ein gutes junges Pferd, sowie langes Regenröckel, passend zum Einemachen, verkauft. Landwehr, Merseburgerstr. 75. Ein ausgelieh. Pferd zu verkaufen. Padermeier Damm, Besen a. S.

**Verkauf**

Stellung, welches ich in dieser Beziehung habe. Gute Kenntnisse haben zur Zeit. Darf ich in Weichen u. Schwächen bananen. Bitte Offerten u. H. Fr. L. Pöppel's Conditor, Magdburger Linden a. möglic. 14339

**Verkauf**

Ein gebrauchter Gefährtskahn und ein großer Conter, die ich will zu verkaufen. Gellstr. 42, 2 Tr.

**Verkauf**

Ein gutes junges Pferd, sowie langes Regenröckel, passend zum Einemachen, verkauft. Landwehr, Merseburgerstr. 75. Ein ausgelieh. Pferd zu verkaufen. Padermeier Damm, Besen a. S.

**Verkauf**

Stellung, welches ich in dieser Beziehung habe. Gute Kenntnisse haben zur Zeit. Darf ich in Weichen u. Schwächen bananen. Bitte Offerten u. H. Fr. L. Pöppel's Conditor, Magdburger Linden a. möglic. 14339

**Verkauf**

Ein gebrauchter Gefährtskahn und ein großer Conter, die ich will zu verkaufen. Gellstr. 42, 2 Tr.

**Verkauf**

Ein gutes junges Pferd, sowie langes Regenröckel, passend zum Einemachen, verkauft. Landwehr, Merseburgerstr. 75. Ein ausgelieh. Pferd zu verkaufen. Padermeier Damm, Besen a. S.

**Verkauf**

Stellung, welches ich in dieser Beziehung habe. Gute Kenntnisse haben zur Zeit. Darf ich in Weichen u. Schwächen bananen. Bitte Offerten u. H. Fr. L. Pöppel's Conditor, Magdburger Linden a. möglic. 14339

**Verkauf**

Ein gebrauchter Gefährtskahn und ein großer Conter, die ich will zu verkaufen. Gellstr. 42, 2 Tr.

**Verkauf**

Ein gutes junges Pferd, sowie langes Regenröckel, passend zum Einemachen, verkauft. Landwehr, Merseburgerstr. 75. Ein ausgelieh. Pferd zu verkaufen. Padermeier Damm, Besen a. S.

**Verkauf**

Stellung, welches ich in dieser Beziehung habe. Gute Kenntnisse haben zur Zeit. Darf ich in Weichen u. Schwächen bananen. Bitte Offerten u. H. Fr. L. Pöppel's Conditor, Magdburger Linden a. möglic. 14339

**Verkauf**

Ein gebrauchter Gefährtskahn und ein großer Conter, die ich will zu verkaufen. Gellstr. 42, 2 Tr.

**Verkauf**

Ein gutes junges Pferd, sowie langes Regenröckel, passend zum Einemachen, verkauft. Landwehr, Merseburgerstr. 75. Ein ausgelieh. Pferd zu verkaufen. Padermeier Damm, Besen a. S.

**Verkauf**

Stellung, welches ich in dieser Beziehung habe. Gute Kenntnisse haben zur Zeit. Darf ich in Weichen u. Schwächen bananen. Bitte Offerten u. H. Fr. L. Pöppel's Conditor, Magdburger Linden a. möglic. 14339

**Verkauf**

Ein gebrauchter Gefährtskahn und ein großer Conter, die ich will zu verkaufen. Gellstr. 42, 2 Tr.

**Verkauf**

Ein gutes junges Pferd, sowie langes Regenröckel, passend zum Einemachen, verkauft. Landwehr, Merseburgerstr. 75. Ein ausgelieh. Pferd zu verkaufen. Padermeier Damm, Besen a. S.

**Verkauf**

Stellung, welches ich in dieser Beziehung habe. Gute Kenntnisse haben zur Zeit. Darf ich in Weichen u. Schwächen bananen. Bitte Offerten u. H. Fr. L. Pöppel's Conditor, Magdburger Linden a. möglic. 14339

**Verkauf**

Ein gebrauchter Gefährtskahn und ein großer Conter, die ich will zu verkaufen. Gellstr. 42, 2 Tr.

**Verkauf**

Ein gutes junges Pferd, sowie langes Regenröckel, passend zum Einemachen, verkauft. Landwehr, Merseburgerstr. 75. Ein ausgelieh. Pferd zu verkaufen. Padermeier Damm, Besen a. S.

**Verkauf**

Stellung, welches ich in dieser Beziehung habe. Gute Kenntnisse haben zur Zeit. Darf ich in Weichen u. Schwächen bananen. Bitte Offerten u. H. Fr. L. Pöppel's Conditor, Magdburger Linden a. möglic. 14339

**Verkauf**

Ein gebrauchter Gefährtskahn und ein großer Conter, die ich will zu verkaufen. Gellstr. 42, 2 Tr.

**Verkauf**

Ein gutes junges Pferd, sowie langes Regenröckel, passend zum Einemachen, verkauft. Landwehr, Merseburgerstr. 75. Ein ausgelieh. Pferd zu verkaufen. Padermeier Damm, Besen a. S.

**Verkauf**

Stellung, welches ich in dieser Beziehung habe. Gute Kenntnisse haben zur Zeit. Darf ich in Weichen u. Schwächen bananen. Bitte Offerten u. H. Fr. L. Pöppel's Conditor, Magdburger Linden a. möglic. 14339

**Verkauf**

Ein gebrauchter Gefährtskahn und ein großer Conter, die ich will zu verkaufen. Gellstr. 42, 2 Tr.

**Verkauf**

Ein gutes junges Pferd, sowie langes Regenröckel, passend zum Einemachen, verkauft. Landwehr, Merseburgerstr. 75. Ein ausgelieh. Pferd zu verkaufen. Padermeier Damm, Besen a. S.

**Verkauf**

Stellung, welches ich in dieser Beziehung habe. Gute Kenntnisse haben zur Zeit. Darf ich in Weichen u. Schwächen bananen. Bitte Offerten u. H. Fr. L. Pöppel's Conditor, Magdburger Linden a. möglic. 14339

**Verkauf**

Ein gebrauchter Gefährtskahn und ein großer Conter, die ich will zu verkaufen. Gellstr. 42, 2 Tr.

**Verkauf**

Ein gutes junges Pferd, sowie langes Regenröckel, passend zum Einemachen, verkauft. Landwehr, Merseburgerstr. 75. Ein ausgelieh. Pferd zu verkaufen. Padermeier Damm, Besen a. S.

**Verkauf**

Stellung, welches ich in dieser Beziehung habe. Gute Kenntnisse haben zur Zeit. Darf ich in Weichen u. Schwächen bananen. Bitte Offerten u. H. Fr. L. Pöppel's Conditor, Magdburger Linden a. möglic. 14339

**Verkauf**

Ein gebrauchter Gefährtskahn und ein großer Conter, die ich will zu verkaufen. Gellstr. 42, 2 Tr.

**Verkauf**

Ein gutes junges Pferd, sowie langes Regenröckel, passend zum Einemachen, verkauft. Landwehr, Merseburgerstr. 75. Ein ausgelieh. Pferd zu verkaufen. Padermeier Damm, Besen a. S.

**Verkauf**

Stellung, welches ich in dieser Beziehung habe. Gute Kenntnisse haben zur Zeit. Darf ich in Weichen u. Schwächen bananen. Bitte Offerten u. H. Fr. L. Pöppel's Conditor, Magdburger Linden a. möglic. 14339

**Verkauf**

Ein gebrauchter Gefährtskahn und ein großer Conter, die ich will zu verkaufen. Gellstr. 42, 2 Tr.

**Verkauf**

Ein gutes junges Pferd, sowie langes Regenröckel, passend zum Einemachen, verkauft. Landwehr, Merseburgerstr. 75. Ein ausgelieh. Pferd zu verkaufen. Padermeier Damm, Besen a. S.

**Verkauf**

Stellung, welches ich in dieser Beziehung habe. Gute Kenntnisse haben zur Zeit. Darf ich in Weichen u. Schwächen bananen. Bitte Offerten u. H. Fr. L. Pöppel's Conditor, Magdburger Linden a. möglic. 14339

**Verkauf**

Ein gebrauchter Gefährtskahn und ein großer Conter, die ich will zu verkaufen. Gellstr. 42, 2 Tr.

**Verkauf**

Ein gutes junges Pferd, sowie langes Regenröckel, passend zum Einemachen, verkauft. Landwehr, Merseburgerstr. 75. Ein ausgelieh. Pferd zu verkaufen. Padermeier Damm, Besen a. S.

**Verkauf**

Stellung, welches ich in dieser Beziehung habe. Gute Kenntnisse haben zur Zeit. Darf ich in Weichen u. Schwächen bananen. Bitte Offerten u. H. Fr. L. Pöppel's Conditor, Magdburger Linden a. möglic. 14339

**Verkauf**

Ein gebrauchter Gefährtskahn und ein großer Conter, die ich will zu verkaufen. Gellstr. 42, 2 Tr.

**Verkauf**

Ein gutes junges Pferd, sowie langes Regenröckel, passend zum Einemachen, verkauft. Landwehr, Merseburgerstr. 75. Ein ausgelieh. Pferd zu verkaufen. Padermeier Damm, Besen a. S.

**Verkauf**

Stellung, welches ich in dieser Beziehung habe. Gute Kenntnisse haben zur Zeit. Darf ich in Weichen u. Schwächen bananen. Bitte Offerten u. H. Fr. L. Pöppel's Conditor, Magdburger Linden a. möglic. 14339

**Verkauf**

Ein gebrauchter Gefährtskahn und ein großer Conter, die ich will zu verkaufen. Gellstr. 42, 2 Tr.

**Verkauf**

Ein gutes junges Pferd, sowie langes Regenröckel, passend zum Einemachen, verkauft. Landwehr, Merseburgerstr. 75. Ein ausgelieh. Pferd zu verkaufen. Padermeier Damm, Besen a. S.

**Verkauf**

Stellung, welches ich in dieser Beziehung habe. Gute Kenntnisse haben zur Zeit. Darf ich in Weichen u. Schwächen bananen. Bitte Offerten u. H. Fr. L. Pöppel's Conditor, Magdburger Linden a. möglic. 14339

**Verkauf**

Ein gebrauchter Gefährtskahn und ein großer Conter, die ich will zu verkaufen. Gellstr. 42, 2 Tr.

**Verkauf**

Ein gutes junges Pferd, sowie langes Regenröckel, passend zum Einemachen, verkauft. Landwehr, Merseburgerstr. 75. Ein ausgelieh. Pferd zu verkaufen. Padermeier Damm, Besen a. S.

**Verkauf**

Stellung, welches ich in dieser Beziehung habe. Gute Kenntnisse haben zur Zeit. Darf ich in Weichen u. Schwächen bananen. Bitte Offerten u. H. Fr. L. Pöppel's Conditor, Magdburger Linden a. möglic. 14339

**Verkauf**

Ein gebrauchter Gefährtskahn und ein großer Conter, die ich will zu verkaufen. Gellstr. 42, 2 Tr.

**Verkauf**

Ein gutes junges Pferd, sowie langes Regenröckel, passend zum Einemachen, verkauft. Landwehr, Merseburgerstr. 75. Ein ausgelieh. Pferd zu verkaufen. Padermeier Damm, Besen a. S.

**Verkauf**

Stellung, welches ich in dieser Beziehung habe. Gute Kenntnisse haben zur Zeit. Darf ich in Weichen u. Schwächen bananen. Bitte Offerten u. H. Fr. L. Pöppel's Conditor, Magdburger Linden a. möglic. 14339

**Verkauf**

Ein gebrauchter Gefährtskahn und ein großer Conter, die ich will zu verkaufen. Gellstr. 42, 2 Tr.